

INFORMATIONEN

Veranstalter

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prof. Dr. Karl Max Einhäupl, Vorstandsvorsitzender
Institut für Geschichte der Medizin
Priv.-Doz. Dr. Thomas Beddies, Stellvertretender Direktor
Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité
Prof. Dr. Thomas Schnalke, Direktor

Veranstaltungsort

Hörsaalruine

des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité
Campus Charité Mitte | Virchowweg 17
Charitéplatz 1 | 10117 Berlin



Ansprechpartner

Prof. Dr. Thomas Schnalke Priv.-Doz. Dr. Thomas Beddies
+49 (0)30 450 536077 **+49 (0)30 450 529241**

Rückmeldung

Bitte lassen Sie uns bis zum 31. 01. 2013
unter folgender E-Mail-Adresse wissen,
ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen dürfen:
britt.anders@charite.de

Eine Veranstaltung im Rahmen des
Berliner Themenjahres 2013 „Zerstörte Vielfalt“



mahnen

gedenken

erinnern

Expertengespräch zum Thema

Medizin im Nationalsozialismus und Charité

Freitag, 15. Februar 2013

14.00 bis 17.30 Uhr



„Der Anfang war eine feine Verschiebung in der Grundeinstellung der Ärzte“, urteilte nach 1945 der Exilant, Neurologe und Sachverständige des Nürnberger Ärzteprozesses, Leo Alexander.

Vertreter einer „verantwortungsfreien“ Wissenschaft, einer „willfährigen“ und „enthumanisierten“ Medizin beteiligten sich zwischen 1933 und 1945 bereitwillig und aktiv an der Ausbildung und Fortentwicklung eines verbrecherischen Systems, das als „biopolitische Entwicklungsdiktatur“ (H.-W. Schmuhl) auf die aktive Mitarbeit von Medizin und „Biowissenschaften“ angewiesen war. Als Resultat andauernder Forschungen ist festzuhalten, dass auch Vertreter der großen Berliner Medizinischen Fakultät sich umfassend und bereitwillig für Ziele und Maßnahmen des NS-Regimes in Anspruch nehmen ließen und damit auch ihre Kliniken und Institute in der Charité und in der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Tatorten einer menschenverachtenden Rassen-, Leistungs- und Vernichtungsmedizin machten.

Die Berliner Universitätsmedizin setzt sich seit längerem mit der Geschichte der Charité und der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität im Nationalsozialismus auseinander. Von diesem Prozess der historisch-wissenschaftlichen Aufarbeitung zeugen Forschungsprojekte, Vorlesungsreihen und Publikationen, die sich Themen widmen wie

- Entlassungen und Vertreibungen politisch und/oder rassistisch unliebsamer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Maßnahmen gegen politisch und/oder rassistisch unliebsame Studentinnen und Studenten
- Zwangssterilisationen aus eugenischer Indikation
- verbrecherischen Menschenversuchen
- Behandlung, aber auch Einsatz von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in der Charité und an den Berliner Universitätskliniken
- Beteiligung an der Konzeption, Popularisierung und Exekution der NS-Rassen- und Gesundheitspolitik
- Beziehungen führender Vertreter der Medizinischen Fakultät und Klinikleiter der Charité zu Funktionsträgern des NS-Partei-, Regierungs- und Verwaltungsapparats.

Ausdrückliches Ziel der Informations-, Erinnerungs- und Gedenkarbeit an der Charité soll es sein, vor dem Hintergrund der NS-Medizinverbrechen auf die jederzeit auch heute bestehenden ethischen Gefährdungen der Human-, Technik-, und Biowissenschaften hinzuweisen und daher die Notwendigkeit eines kontinuierlichen Diskurses über eine Lebenswissenschaft in ethisch-moralischer Verantwortung deutlich zu machen.

mahnen - gedenken - erinnern

Expertengespräch zum Thema
„Medizin im Nationalsozialismus und Charité“

am Freitag, dem 15. Februar 2013
von 14.00 bis 17.30 Uhr
in der „Hörsaalruine“ des
Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité

PROGRAMM

Moderation:
Prof. Dr. Thomas Schnalke

14:00 - 15:30 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema:
Prof. Dr. Karl Max Einhäupl

Statements mit Nachfragen
zu Medizin im Nationalsozialismus -
Ideologie, Praxis, Folgen:
Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart

zum historischen Argument in der aktuellen Ethikdebatte:
Dr. Michael Wunder

zu Kunst im Kontext:
Prof. Dr. Martin Rennert und Prof. Dr. Stefanie Endlich

15:30 - 16:00 Uhr

Kaffeepause

16:00 - 17:15 Uhr

Diskussion zur Thematik mit Gesprächsbeiträgen
Einführung zu Projekten und Aktivitäten über die Charité
im Nationalsozialismus:
Priv.-Doz. Dr. Thomas Beddies

17:15 - 17:30 Uhr

Zusammenfassung und Ausblick

